

DIE ETRUSKER.

Zweiter Band.

DIE ETRUSKER.

Vier Bücher

von

Karl Otfried Müller.

Eine von der K. Preussischen Akademie der Wissenschaften
zu Berlin gekrönte Preisschrift.

Neu bearbeitet

von

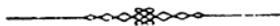
Wilhelm Deecke, Dr.,

Conrector am Kaiserlichen Lyceum zu Strassburg.

Zweiter Band.

Drittes und Viertes Buch.

Mit einer Schrifttafel.



STUTTGART.

Verlag von Albert Heitz.

1877.

Müller
XVII-4828

M
CT

VORWORT.

Auf den Wunsch des Verlegers, den zweiten Band von O. Müller's »Etruskern« dem ersten recht bald folgen zu lassen, legte ich Anfang des Jahres das bereits halb vollendete und schon angekündigte dritte Heft der »Etruskischen Forschungen« über die Vornamen zurück und bereitete mich zunächst auf eine zweite Reise nach Italien vor, die ich um Ostern ausgeführt habe und die vorzugsweise den Resten etruskischer Kunst und Kunstfertigkeit in den römischen Sammlungen galt. Bald nach meiner Rückkehr begann der Druck.

Die Ausführung ist bei diesem Bande die gleiche wie beim ersten: nur sind die Anmerkungen zum dritten Kapitel des vierten Buches »von den bildenden und zeichnenden Künsten der Etrusker« etwas umfangreicher, als die übrigen, geworden. Denn wenn ich auch hier dem Müller'schen Plane, »auf die vorhandenen Reste nur hier und da einen Blick zu werfen« (p. 244), treu bleiben wollte, so musste ich doch wenigstens im Umriss die Resultate der bisherigen Entdeckungen geben, und ich habe dies in knappester Form möglichst vollständig zu thun versucht. Vielleicht wäre dies noch vollkommener gelungen, wenn die neue Auflage des Dennis bereits in meinen Händen gewesen wäre.

An Stelle der kurzen Bemerkungen über die etruskische Sprache am Schlusse des fünften Kapitels desselben Buches habe ich in Beilage I eine objective Darstellung des gesammten vorhandenen Sprachmaterials in einfachster Anordnung gegeben, als Basis zu weiteren Forschungen.

An Stelle des sechsten Kapitels »über die Schrift und Zahlzeichen der Etrusker« ist die Beilage II getreten, die in den zum Theil neuen Grundlagen etwas weiter ausholt, in der Sache selbst aber, der auf p. 513 citirten Specialarbeiten wegen, um so kürzer sein konnte.

Für das dritte Buch ist mir die Freundlichkeit des Hrn. Dr. G. Schmeisser (s. p. 19, n. 1^a) von wesentlichem Nutzen gewesen.

Die in der Vorrede zum ersten Bande in Aussicht genommene Zusammenstellung der Literatur über Etruskische Alterthumskunde habe ich ihres Umfanges wegen, da der Band schon ohnedies etwas stark geworden war, fortgelassen, dafür aber die Citate in den einzelnen Anmerkungen wesentlich vervollständigt. Ebenso ist der Index beträchtlich erweitert worden.

Strassburg, den 20. December 1877.

W. Deecke.